

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernseh elektronik

Nr. 34/80 – 31. Jahrgang
5. Augustausgabe
Preis: 0,05 M

Wesen

Informationen aus der Betriebssektion der KDT

Von den Mitgliedern und Kollektiven der Betriebssektion der KDT wurden nach der vorliegenden Abrechnung des Bereiches Energetik im 1. Halbjahr 1980 insgesamt 265 000 kWh Elektroenergie und 12 850 m³ Stadtgas durch die Erfüllung entsprechender Aufgaben eingespart.

*

Unter Leitung des Vorsitzenden unserer Betriebssektion der KDT, Genossen Dr. Hornung, konnte eine Arbeitsgruppe aus dem Fachdirektorat Forschung und Technologie, den Werkteilen Diode und Sonderfertigung am 30. 5. 1980 ihre Arbeit erfolgreich abschließen, die bis zum Jahresende zu einer zusätzlichen Selbstkostensenkung von 990,5 TM und einer Arbeitszeiteinsparung von 9700 Std. führen wird.

Mit diesen Mitteln ist es möglich, eine zusätzliche Warenproduktion von 3055 TM im laufenden Planjahr zu realisieren.

*

Im 1. Halbjahr arbeiteten 302 Kolleginnen und Kollegen (davon 227 KDT-Mitglieder) in 24 Arbeitsgruppen unserer Betriebssektion an der Lösung von Aufgaben auf den Gebieten der Material- und Energieökonomie, der Qualität und Zuverlässigkeit der Erzeugnisse, der Rationalisierung und Technologie, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, des Umweltschutzes und des Neuerwesens.

*

Im gleichen Zeitabschnitt konnten die Mitglieder und Kollektive unserer Betriebssektion der KDT mit ihren Leistungen einen ökonomischen Nutzen von 842,0 TM erreichen und abrechnen.

Waldhausen
Öffentlichkeitsarbeit
-BS-KDT-

Sozialismus und Frieden gehören zusammen

Gedanken zum Weltfriedenstag

Wo immer in der Welt die Stimmen für den Frieden und Abrüstung erhoben werden, ist das Wort der DDR dabei.

Unsere dreißigjährige Geschichte hat bewiesen, wie richtig es war, im Herzen Europas einen deutschen Staat des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus zu errichten, ein Ereignis von historischer Tragweite, das weltweit anerkannt wird.

Sozialismus und Frieden gehören zusammen. Das macht die Entwicklung unseres Staates deutlich. Wenn wir uns heute anlässlich des Weltfriedenstag am 1. September noch einmal der Tat-

sache bewußt werden, wie viele Opfer der zweite Weltkrieg gefordert hat, so tun wir es auch mit warnend erhobenem Finger gegenüber einer neuen Kriegsgefahr.

Es gibt keinen Zweifel darüber, das Hauptproblem der Gegenwart besteht darin, das Wettrüsten zu beenden und zur Abrüstung zu gelangen. Die Produktion und Lagerung immer neuer, immer gefährlicherer Waffen, wie die Neutronenbombe, haben in den letzten Jahren ein gefährliches Ausmaß angenommen. Die bloße Existenz des

Lebens auf der Erde ist damit bedroht.

Der Verband der Kriegsdienstverweigerer der BRD hat eine beeindruckende Statistik über die Verluste in vier Kriegen dieses Jahrhunderts veröffentlicht.

Von allen Kriegstoten waren im ersten Weltkrieg 95 Prozent Militärs, 5 Prozent Zivilisten, im zweiten Weltkrieg 52 Prozent Militärs, 48 Prozent Zivilisten, im Korea-Krieg 16 Prozent Militärs, 84 Prozent Zivilisten, im Vietnam-Krieg 8 Prozent Militärs, 92 Prozent Zivilisten.

In einem Nuklear-Krieg kann man damit rechnen, daß 99 Prozent der Kriegstoten Zivilisten sein werden. Schätzungen zufolge betragen jährliche Rüstungsausgaben der Welt ungefähr 400 Milliarden Dollar. Ungefähr 60 Millionen Menschen arbeiten auf irgendeine Weise im militärischen Bereich. Welche Potenzen für die Produktion friedlicher Mittel! Marx bezeichnete derart sinnlose Ausgaben als verschwendetes Kapital.

Zur Rüstungsproduktion gibt es keine andere Alternative als die der Produktion für friedliche Zwecke.

Deshalb ermahnen uns besonders am 1. September die Opfer zweier Weltkriege und immer noch schwelender Kriegsherde in der Welt zur erhöhten Wachsamkeit und zur aktiven Tat für den Frieden.

Anregungen der 4. Bestarbeiterkonferenz in die Tat umgesetzt

Die erneute Delegation zur Bestarbeiterkonferenz ist für mich Ehre und Verpflichtung zugleich, mit weiteren ökonomischen Ergebnissen in der Produktion mit an der Spitze zu stehen. Die Zeit seit der 4. Bestarbeiterkonferenz habe ich gut genutzt, um den Worten Günter Mittag, der damals das Referat hielt, mit Taten Ausdruck zu verleihen. Bei Produktionsübernahme aus einem anderen Meisterbereich innerhalb der Abteilung stellte ich fest,

daß Reserven in der vorgegebenen Normzeit lagen. So wurden z. B. bei vier Arbeitsgängen Einsparungen von insgesamt 109 Minuten pro 400 Stück Pumpstengel erzielt. Waren es vorher 232 Minuten für 400 Stück, so werden jetzt 123 Minuten ausgewiesen. Das ist im Sinne unserer Volkswirt-

schaft und setzt Zeit für andere Arbeiten frei. So gehe ich voller Erwartung zur 5. Berliner Bestarbeiterkonferenz und sehe neuen Impulsen aus der Beratung entgegen.

Edith Mieth, RV 3, Kollektiv „Freundschaft/Solidarität“



Studenten des 2. Durchganges begannen am 11. August im Rahmen des Studentensommers ihre Tätigkeit im WF — auf dem Foto bei der Begrüßungsveranstaltung

HEUTE:

Seite 3:
Wir berichten
von der APO
des Werkteils Bildröhre

Seiten 4/5:
Intensiv nachdenken —
konsequent handeln —
wir bereiten die Intensivierungskonferenz der BPO vor

Seite 6:
Schulen der sozialistischen
Arbeit



Intensivierung der Fertigung von Verzögerungsleitungen in V

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit unserer KDT-Fachsektion im Werkteil Sonderfertigung bildet die Intensivierung der Fertigung von Verzögerungsleitungen.

Dabei geht es vor allen Dingen um die Realisierung der hohen Anforderungen, die sich aus der Erhöhung der Planaufgaben in Menge und Qualität ergeben.

Die Lösung der sich daraus ergebenden Aufgaben erfordert u. a. die aktive Mitarbeit zum termingerechten Abschluß und zur Überleitung von Verfahrensthemen. Darüber hinaus sind in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachdirektoren und Werkteilen Lösungsvarianten zur rationellen Fertigung eines neuen Bauelementes dieser Erzeugnisgruppe vorzubereiten.

In diesem Zusammenhang wurden von dem fast ausschließlich aus KDT-Mitgliedern bestehenden Überleitungskollektiv im zurückliegenden Zeitabschnitt Entscheidungen zur Lösung von Problemen bei der Verwendung von neuen Einsatzmaterialien und der damit zu erwartenden Erhöhung der Gebrauchswerte der Erzeugnisse getroffen.

Ab 1.1.1980 wurde bekanntlich ein neuer Standard wirksam, der höhere

Anforderungen an bestimmte technische Parameter der Erzeugnisse enthält.

Innerhalb der Leitung unserer KDT-Fachsektion wurden dazu Problemdiskussionen durchgeführt und im Ergebnis vielfältige Maßnahmen zur Analyse der hauptsächlichsten Einflußfaktoren, zur Erarbeitung und Realisierung von Übergangslösungen und sich daran anschließender dauerhafter technologischer Veränderungen veranlaßt.

Auf diese Weise gelang es uns, in einem relativ kurzen Zeitabschnitt, die festgelegten neuen technischen Parameter des Erzeugnisses zu erreichen und die geplante Ausbeute einzuhalten. Zielstrebig wurde beispielsweise gemeinsam an der Erfüllung eines Verfahrensthemas gearbeitet, das im Juni erfolgreich abgeschlossen und an die Produktion übergeleitet werden konnte. Die insgesamt erreichten Ergebnisse führten zu einer Erhöhung des Fertigungsniveaus und bildeten die Grundlage für die Vergabe des Gütezeichens 1 ab 1.7.1980.

Zwischenzeitlich wurde ein Erprobungsprogramm zur umfassenden Optimierung eines technologischen Teilabschnittes erarbeitet und abgestimmt, das nach unseren Vorstellungen im IV. Quartal 1980 abgeschlossen werden soll und eine weitere

Erhöhung des Gebrauchswertes der Erzeugnisse vorsieht.

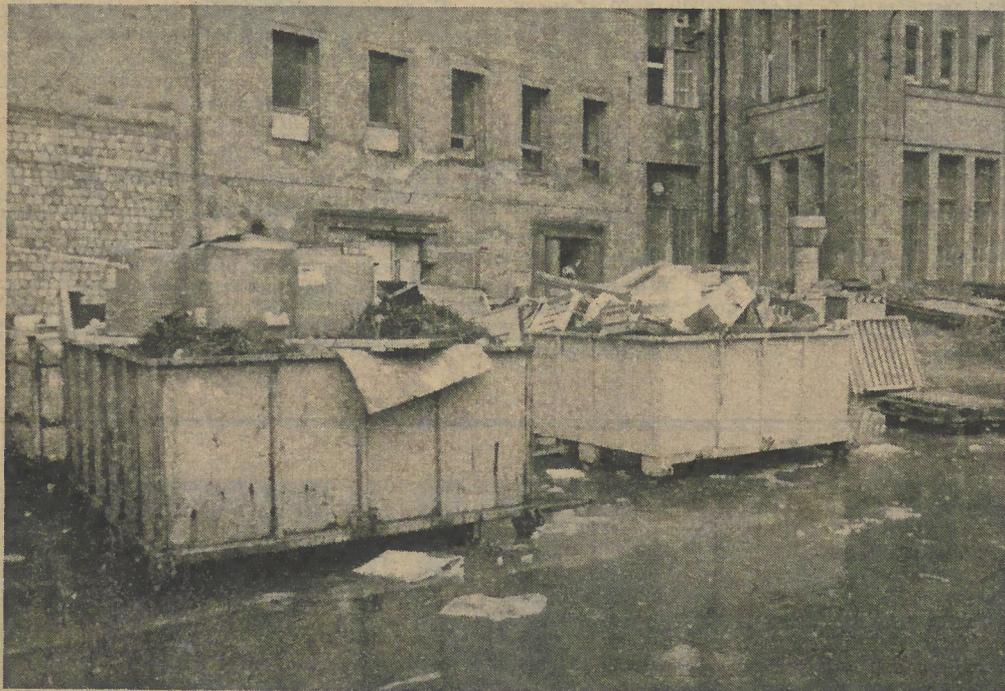
Parallel zu diesen Aktivitäten wurden unter der Leitung von KDT-Mitgliedern eine umfangreiche Schulung der in der Fertigung beschäftigten Kolleginnen und Kollegen durchgeführt, neue Maßnahmen zur Qualitätssicherung erarbeitet und zwischenzeitlich bereits zum Teil erprobt.

Eine wesentliche Voraussetzung für die Erfüllung der uns übertragenen Aufgaben bildet die Kapazitätserweiterung im Arbeitsprozeß „Abgleichschleifen“.

Gegenwärtig kommt es darauf an, den ständigen Einsatz der von einem Entwicklungskollektiv aus dem Fachdirektorat Technik in enger Zusammenarbeit mit Mitgliedern unserer KDT-Fachsektion bereitgestellten Ausrüstungen zu gewährleisten.

Die Bereitstellung und Überleitung von weiteren eingeplanten Ausrüstungen bildet auch zukünftig die Grundlage für die Erfüllung der sich ständig erhöhenden Planaufgaben in der Produktion bei gleichzeitiger Senkung des Arbeitsaufwandes.

Lichtenstein
Öffentlichkeitsarbeit
Fachsektion V



Fleißige Kollegen haben Müllcontainer in großer Zahl auf dem Betriebsgelände aufgestellt. Wir vom WF können also immer schön viel wegwerfen. Diese Gelegenheit wird ausgiebig genutzt, und sind die Container mit Abfall und Müll nicht vollzukriegen, wird mit Papier und Kartons nachgefüllt. Der Pappe und dem Papier ist es egal, wo es liegt. Papier ist geduldig. In trauter Gemeinschaft mit Sperrmüll bezeugt es dann auf den Mülldeponien unsere Lebensmaxime. Wir haben's ja. Der langjährigen Verkündung dieser Weisheit dienen diese beiden Contain-

ner auf dem Hof vor dem Bauteil A. Es ist nicht nur die Menge an Papier und Pappe, deren Vergeudung einem leid tut. Beim Anblick derart gefüllter Container sinkt mein „Papier-Sparbestreben“ am Arbeitsplatz auf den Nullpunkt. So etwas dürfen wir nicht länger dulden!

Vorschlag: Aufstellung von Behältern mit der deutlichen Aufschrift: „Nur für Papier“.

Oder es fällt jemandem etwas Besseres ein. Aber bitte bald! Wir wissen doch, Papier ist nicht nur geduldig, Papier ist auch teuer.

F. Fischer, DA 4

Unsere Solidarität dem Volk Boliviens

Die Mitglieder der Brigade „Neues Leben“ – IG 2 verurteilen die reaktionären Machenschaften des rechtsradikalen Militärs in Bolivien.

Wir unterstützen den heldenhaften Widerstand des bolivianischen Volkes gegen die Militärjunta, die mit Terroraktionen und militärischer Gewalt die fortschrittlichen und demokratischen Kräfte unterdrückt.

Die Verfolgungen, Mißhandlungen und Verschleppungen fortschrittlich gesinnter Politiker und Gewerkschafter zeigen deutlich das Gesicht dieser Militärjunta von General Meza, das sich so eng mit dem Pinochet-Diktator befreundet fühlt. 19 Unterschriften

Die Kolleginnen und Kollegen der Abteilung TM 6 verurteilen auf das schärfste den blutigen Terror der Militärjunta gegen das Volk von Bolivien.

Wir fordern die sofortige Einstellung aller militärischen Maßnahmen gegen das bolivianische Volk und die Wiederansetzung der rechtmäßig gewählten demokratischen Regierung.

Unsere Solidarität gilt den unterdrückten Werktätigen. Die Kollektive der Abteilung TM 6 „Michael Niederkirchner“, „John Schehr“, LTA: 22 Unterschriften

Wir, die Mitglieder der Brigade „Interkosmos“, protestieren auf das schärfste gegen den Putsch der Militärs in Bolivien. Wir verurteilen die brutalen Machenschaften der reaktionärsten Kreise in Bolivien und der Imperialisten.

Wir fordern:

– Schluß mit dem Blutvergießen des bolivianischen Proletariats!

– Schluß mit den Folterungen der rechtmäßigen vom Volk gewählten Führer!

– Anerkennung des demokratischen Wahlergebnisses vom 29. Juni! Unsere Solidarität gilt dem bolivianischen Volk und der von Hernau Siles Zuazo geführten Gegenregierung. 18 Unterschriften

Wie vor Jahren in Chile haben jetzt in Bolivien Militärs zugeschlagen, um den von der großen Mehrheit der Bevölkerung getragenen demokratischen Entwicklungsweg zu verhindern, um die politischen und ökonomischen Machtpositionen der von ihnen gestützten reaktionären Finanzoligarchie aufrechtzuerhalten. Der Mordfeldzug, den Militärs gegen Arbeiter, Bauern, Studenten und andere demokratischen Kräfte führen, die für den Amtsantritt der vom Volk gewählten Regierung eintreten, hat bereits mehr als tausend Todesopfer gefordert.

Wo bleiben die Maßnahmen der Regierungen der großen kapitalistischen Staaten, die sonst so lautstark für Menschenrechte agitieren? Wir bekunden unsere Sympathie für das tapfere bolivianische Volk. 12 Unterschriften, Kollektiv „Dr. Arvid Harnack“

Wir Kollegen des Kollektivs „Dr. Richard Sorge“, RT 24, fordern die sofortige Beendigung der faschistischen Machenschaften durch die Militärjunta in Bolivien.

Schluß mit dem Mordterror gegenüber dem bolivianischen Volk, gegenüber Arbeitern, Bauern und Studenten!

Wir fordern die sofortige Freilassung des Arbeiterführers Simon Reyes und der anderen eingekerkerten bolivianischen Patrioten. Mit Aufmerksamkeit verfolgen wir den Kampf, in Bolivien wieder demokratische Verhältnisse zu errichten. 8 Unterschriften

Die Redaktion erhielt weitere Protestschreiben von den Kollektiven: „Arnold Zweig“, „Albert Einstein“, „Frieden“, „Sojus“, „Erich Weinert“, „Enst Grube“, „Andrew Thorndike“, „Anne Frank“, RSM; „Helene Weigel“, RSM; „C. F. Gauß“, RSM; „Lebensfreude“, RSM; „Stanzereitechnik“, RV 4; „25. Jahrestag der DDR“, SJ; „Wilhelm Pieck“, SJ 2; „Edgar André“, TAM 2; LQ5; TAG 2; „Maxim Gorki“, DS 4; „Color 80“, JH; JJO „13. Oktober“, T 2; Wilhelm Firl“, KA 11; „Bruno H. Bürgel“, LQM 1; „Fertigungsmittel“, „Spezialanfertigung“, „TM 2“, „Spartakus“, WP 3, RV 4; „7. Oktober“, JG 3/JG; „Nicola Tesla“, „Heinrich Hertz“, „Neues Leben“, JG 2.

Standpunkte der APO- Leitung W

Im Werkteil Bildröhre sollen 1981 insgesamt 651 440 Stück Bildröhren und Kolben produziert werden. Das ist mehr, als wir voraussichtlich im Ist 1980 erreichen. Trotz dieser Steigerung im Werkteil Bildröhre bedeutet das einen wertmäßigen Abfall um rund 3,7 Mio. M. Das kommt daher zustande, weil die Sortimentsverschiebung 1981 zu den Kolben, und zu den kleineren Typen übergeht. Mit anderen Worten, die auf wertmäßiger Basis errechnete Steigerung der Produktion von 9,3 Prozent muß durch die anderen Werkteile und Fachdirektorate erwirtschaftet werden.

★

Für uns ist die Planerarbeitung 1981 und selbstverständlich auch für unsere Arbeit im 2. Halbjahr 1980 die Frage der absoluten Einsparung von Arbeitsplätzen und Arbeitskräften nach wie vor die Wichtigste.

Die zentrale Orientierung heißt daher:

– Wie kann durch Rationalisierung erreicht werden, daß Arbeitsplätze und damit Arbeitskräfte freigesetzt werden;

– Wie kann durch welche Möglichkeiten Verwaltungs- und Leitungspersonal eingespart werden;

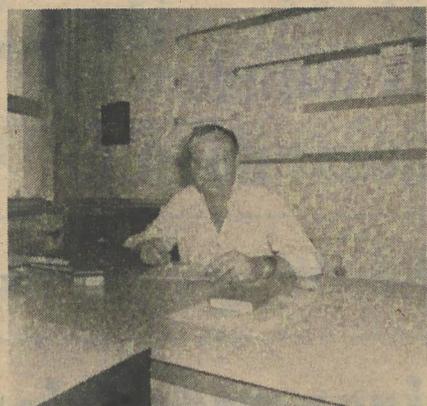
– Durch welche Maßnahmen kann die Arbeitszeiteinsparung belegt werden und wie können die Neuerer speziell dazu beitragen, die Arbeitszeiteinsparung zu realisieren.

★

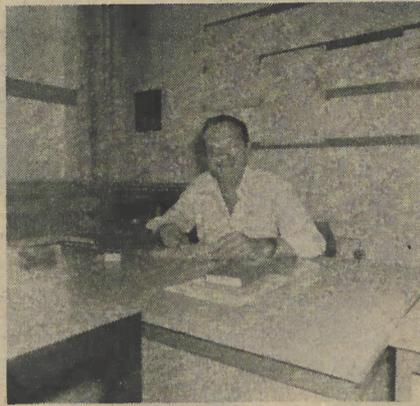
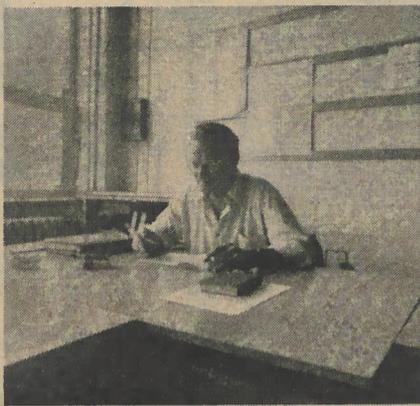
Nach den gegenwärtigen Erkenntnissen wird es dazu kommen, daß wir wieder mehrere Typen gleichzeitig im Produktionsprozeß bearbeiten müssen. Das erfordert von den Leitern höchste Voraussetzungen an Organisationstalent, um mit minimalem Aufwand diese Arbeiten durchführen zu können. Die Produktionsorganisation wird demzufolge einer der Schwerpunkte sein, die von allen Genossinnen und Genossen mit hoher Verantwortung abgearbeitet werden müssen.

★

In letzter Zeit hat sich immer mehr herausgestellt, daß die Beherrschung der Technologie in unserem Produktionsprozeß an Bedeutung gewinnt. Wenn wir die Qualitätsforderungen unserer Kunden einhalten wollen, so müssen wir uns kompromißlos dieser Aufgabe stellen, nämlich, Qualitätserzeugnisse zu produzieren.



Genosse Heinz Harte, APO-Sekretär des Werkteils Bildröhre



Auf ein Wort, Genosse APO-Sekretär Welche ökonomischen Schwerpunkte stehen im Mittelpunkt der Leitungstätigkeit der APO Bildröhre?

Die wichtigste Aufgabe in der Parteiarbeit ist zweifellos, aus der Analyse einer konkreten Situation die geeigneten Schlüsse zu ziehen und Schwerpunkte daraus abzuleiten. Für uns heißt das z. B., aus der Aufgabenstellung, wie sie unsere Partei für die gesamte Volkswirtschaft formuliert hat, den Reproduktionsprozeß effektiver zu gestalten und entsprechend unseren Bedingungen die notwendigen Maßnahmen abzuleiten und durchzusetzen.

Da wir mit der von uns gegenwärtig produzierten Menge an Bildröhren den Marktanforderungen offenbar gerecht werden, kann das nur zu dem Schluß führen, mit weniger Aufwand etwa dieselbe Menge wie bisher zu produzieren. Bessere Qualität heißt, den Aufwand an lebendiger und gegenständlicher Arbeit zu senken, den Aufwand an Material- und Lohnkosten minimal zu halten. Das ist aber nur die eine Seite. Die größeren Reserven lie-

gen nach meiner Auffassung in dem Aufwand an lebendiger Arbeit, den wir zur Herstellung unserer Erzeugnisse betreiben. Das heißt, wir müssen über die volle Ausnutzung der Arbeitszeit durch optimale Organisation aller Arbeitsprozesse und die Herstellung der notwendigen Arbeitsdisziplin weniger reden, sondern konsequenter handeln. Dasselbe gilt für die Senkung der beeinflussbaren Fehlzeiten. Hierbei handelt es sich doch hauptsächlich um ideologi-

sche Probleme, die aus dem Widerspruch zwischen den volkswirtschaftlichen Erfordernissen und der individuellen Bequemlichkeit erwachsen.

Auf der Mitgliederversammlung im Juli dieses Jahres stellte die APO W die Aufgabe, im Jahre 1981 3 Prozent Arbeitskräfte einzusparen. Das ist realisierbar, wie die Planberatungen in den Kollektiven bisher zeigen. Wir müssen uns aber auch darüber im klaren sein, daß die Marke hier durch das PCK Schwedt mit 30 Prozent gesetzt wurde. Uns dieser Marke weiter zu nähern setzt voraus, unsere Anstrengungen zur effektiveren Arbeit zu erhöhen. „So wie wir heute arbeiten, werden wir morgen leben“ – dieser Satz gilt auch noch im 30. Jahr seiner Prägung.

Jeder Kommunist trägt seinen Teil der Verantwortung dafür, daß diese einfachen Tatsachen das Handeln aller Werktätigen bestimmen. Er realisiert das durch seine Vorbildwirkung und durch sein Bestreben, in der täglichen Auseinandersetzung diese Normen in das Bewußtsein der Werktätigen zu setzen.

Parteigruppe 5 mit abrechenbaren Aufgaben für jeden Genossen

Derzeit besteht unsere Parteigruppe aus sieben Genossen. Unser Verantwortungsbereich ist die Kontrollorganisation im Werkteil Bildröhre. Unserer Parteigruppe gehören vier Kollektive an, die im Drei-Schicht-System und Normalschicht tätig sind.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Kandidatengewinnung, die weitere Stabilisierung des Jugendkollektivs „Pawel Kortschagin“, die Fehlzeitenreduzierung in den Kollektiven unserer Abteilung und Rationalisierungsmaßnahmen.

Hierzu wurden in unserem Arbeitsplan konkret die Aufgaben für jeden Genossen fi-

xiert, deren Erfüllung in regelmäßigen Abständen kontrolliert wird.

In der Kandidatengewinnung können wir auf einige Erfolge verweisen. So nahmen wir im letzten Jahr wieder zwei Jugendliche in die Reihen der Partei auf.

Der Fehlzeitenentwicklung widmeten wir besondere Aufmerksamkeit, und wir haben innerhalb der Abteilung unsere Fehlzeitenvorgabe unterschritten. Hierbei hat unser Jugendkollektiv die besten Ergebnisse erreicht.

Zu Fragen der Rationalisierung stand in diesem Jahr das Problem, in unserer Abteilung weitere Arbeits-

kräfte einzusparen. Hierzu wurden in den Kollektiven Beratungen durchgeführt mit dem Ergebnis, daß durch verbesserte Arbeitsorganisa-

tion ein Arbeitsplatz und zwei Arbeitskräfte eingespart werden konnten.

Ingrid Schilling,
Gruppenorganisator



Genossin Ingrid Schilling, Gruppenorganisator der Parteigruppe 5 im Gespräch mit Genossen Scholz (rechts) und Genossen Selig.
Fotos: Bildstelle

Hinweise zur Durchführung der Schulen der sozialistischen Arbeit

Zusammengestellt von Dieter Glocke, BGL

Durch verstärkte Überzeugungsarbeit, verbunden mit der marxistisch-leninistischen Bildungstätigkeit und der weiteren Herausbildung sozialistischen Bewusstseins, sollen die Werktätigen befähigt werden, sich noch stärker als bisher für ihren sozialistischen Staat einzusetzen, um die großen Aufgaben zum Wohle aller lösen zu helfen. Das bedeutet, daß auch in den Schulen der sozialistischen Arbeit der Marxismus-Leninismus in der Einheit seiner drei Bestandteile überzeugend und anschaulich propagiert und die Auseinandersetzung mit falschen und unklaren Auffassungen geführt wird. Die ökonomischen Aufgaben sind eng mit der gesellschaftlichen Entwicklung zu verbinden und in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik darzulegen.

Politische und organisatorische Aufgaben

1. Die Anleitung der Gesprächsleiter erfolgt durch das Kollektiv der Leitpropagandisten, das sich aus den Verantwortungsbereichen Agitation und Propaganda der BGL, Bildungsstätte der Partei, Fachdirektorat L, Fachdirektorat O/H, Fachdirektorat K, Fachdirektorat V, Fachdirektorat E, Fachdirektorat T, Werkteil R, Werkteil D, Werkteil W, Werkteil V zusammensetzt.

2. Die Durchführung der Schulen der sozialistischen Arbeit ist von der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ nicht zu trennen und ist Bestandteil des Kultur- und Bildungsplanes. Das verpflichtet jedes Kollektivmitglied, an den Zirkeln der Schulen teilzunehmen, sich gründlich auf die festgelegten Themen vorzubereiten und aktiv an der Diskussion teilzunehmen.

3. Die Gesprächsleiter werden durch die APO, AGO und staatliche Leitung der Werkteile und Fachdirektorate berufen. Für diese gesellschaftliche Aufgabe erhalten die Gesprächsleiter Berufungs-Urkunden, die für den Zeitraum 1979/80 gelten.

4. Die Themen des Schulungsplanes für die Schulen der sozialistischen Arbeit sind für alle Gewerkschaftsgruppen und Kollektive verbindlich. Grundlage für die Themengestaltung bildet das von der Gewerkschaftshochschule „Fritz Heckert“ beim Bundesvorstand des FDGB, Bernau, herausgegebene Material „Schulen der sozialistischen Arbeit – Hinweise für Gesprächsleiter 80/81“ mit den dazu angegebenen Literaturhinweisen. Zur individuellen Gestaltung des Schulungsplanes können weitere Themen ausgewählt werden.

5. Zur weiteren Entwicklung der Schulen der sozialistischen Arbeit wird mit ausgewählten Kollektiven ein Klassikerstudium durchgeführt. Die Anleitung erfolgt durch einen Leitpropagandi-

sten, die Gesprächsleiter und Teilnehmer erhalten die notwendigen Studienmaterialien entsprechend der zu studierenden Thematik.

In dem Zyklus sind sieben Pflichtthemen und drei Wahlthemen vorgesehen. Die Abrechnung erfolgt ebenfalls über das Berichtsheft.

6. Bei der Durchführung von Wahlthemen wird empfohlen, stärker auf die Angebote und Referenten der

URANIA, der Betriebssektion der KDT, zurückzugreifen. Eine weitere Ergänzung der Kultur- und Bildungspläne der Kollektive bilden auch die Angebote des Kulturhauses WF und der Gewerkschaftsbücherei.

7. Im Planjahr sollten insgesamt zehn Schulen der sozialistischen Arbeit durchgeführt werden. Die Zirkel finden außerhalb der Arbeitszeit statt.

8. Die Abrechnung der durchgeführten Themen erfolgt durch den Gesprächsleiter gemeinsam mit dem Vertrauensmann im Berichtsheft. Nach erfolgter Eintragung wird das Berichtsheft dem Schulungsbeauftragten der AGO übergeben. Die AGO wertet monatlich die Durchführung der Schulen der sozialistischen Arbeit aus und berichtet in vereinbarter Form an die BGL und Kom-

mission Agitation und Propaganda.

9. Die Anleitung der Gesprächsleiter erfolgt monatlich entsprechend der Struktur des Betriebes durch die Leitpropagandisten. Diese werden bei der Organisation und Durchführung der Anleitung durch die Verantwortlichen für Agitation und Propaganda der AGO unterstützt.

10. Für die Gesprächsleiter wird das notwendige Studienmaterial zur Durchführung der Schulen der sozialistischen Arbeit durch die Kommission Agitation und Propaganda der BGL bereitgestellt.

11. Für die Teilnehmer an den Schulen der sozialistischen Arbeit sind die Veröffentlichungen der „Tribüne“ und des „WF-Sender“ Studiengrundlagen.



Wladimir Iljitsch Lenin in dem Arbeitszimmer im Kreml (Oktober 1918)

Themenplan 1980/81

September 1980

Die Vorbereitung des X. Parteitag der SED – Sache jedes Gewerkschafters!
– Warum ist die Vorbereitung des X. Parteitages der SED Anliegen jedes Gewerkschafters?
– Was heißt es, nach dem Grundsatz „Das Beste zum Wohle des Volkes!“ eine schöpferische Parteitagsatmosphäre zu schaffen? – Sozialistische Intensivierung – ein Komplex von politisch-ideologischen, ökonomischen, sozialen und technisch-organisatorischen Prozessen im VEB WF.

Oktober 1980

Wissenschaft – Technik – Produktion – Weg

zu hohem Leistungsanstieg. – Wissenschaft, Technik und Produktion dienen im Sozialismus dem Wohl des Menschen.
– Bewährung in der Produktion, bei der Versorgung der Bevölkerung und im Export.
– Breite Masseninitiative für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritt.

November 1980

Wahlthema: Empfehlung
– Mikroelektronik und seine Anwendungsbereiche – über URANIA- und KDT.

Dezember 1980

Den Produktionsverbrauch senken – aus Vorhandenem mehr machen
– Warum ist der Kampf

um die Verminderung des Produktionsverbrauchs ein Hauptfaktor der Erhöhung unseres Nationaleinkommens?

– Warum kommt der Verbesserung der Materialökonomie bei der Senkung des Produktionsverbrauchs eine besondere Bedeutung zu?

– Wie kann im sozialistischen Wettbewerb darauf Einfluß genommen werden, aus Vorhandenem mehr zu machen?

Januar 1981

Wahlthema

Februar 1981

Wahlthema: Friedliche Koexistenz

März 1981

Ordnung, Disziplin, Sicherheit – Sache jedes Arbeitskollektivs – Welcher Zusammenhang be-

steht zwischen Ordnung, Disziplin und Sicherheit sowie der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik?

– Was ist zu tun, um die sozialistische Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum weiter auszuprägen?

April 1981

Bündnis mit der Sowjetunion – Bündnis der Zukunft.

– Der aktive Beitrag der KPdSU und des Sowjetstaates für Frieden, Entspannung und Abrüstung.
– Das Bündnis mit der Sowjetunion – eine lebenswichtige Bedingung für Stabilität und das Gedeihen unseres Staates.

– Die Zusammenarbeit der DDR mit der UdSSR wird zielstrebig ausgebaut und vertieft.

Mai 1981

Ernst Thälmann – Vorbild für revolutionäres Handeln – Ernst Thälmann

– Sohn seiner Klasse
– Kämpfer gegen Faschismus und Krieg
– Treuer Freund der Sowjetunion

Juni 1981

Bewährter Kurs – bewährte Führung
– 35 Jahre bewährte Arbeiterpolitik

– Konsequente Verwirklichung der Hauptaufgabe auch bei veränderten Bedingungen

– Durch schöpferische Taten das Vertrauensverhältnis zur Partei der Arbeiterklasse weiter festigen.

September 1981

Initiativen unserer Zeit – Gewinn für Millionen.



Wir gratulieren

Zum Betriebsjubiläum

35 Jahre
Erich Gelies, TAF

30 Jahre
Wolfram Bayer, EHE 02; Joachim Klentz, TM 7; Horst Frohmann, TAF 2; Heinz Krause, TAF 2; Horst Haack, TAG 5; Dr. Heidborn, EF; Werner Lavatscheck, TM 2

25 Jahre
Manfred Kawolat, TAF 2; Rudolf Kasper, TM 7; Wolfram Wittek, TM 7; Joachim Glanz, SPL 20; Wolfgang Schilling, S; Günter Michalski, JG 1

20 Jahre
Helmut Stippe Kohl, JG 1; Hartmut Riebesch, TM 7; Dieter Freidel, TAF 2; Günter Müller, TAF 2; Klaus Krukenberg, EHE 4; Herta Gnauck, LQM 3; Elisabeth Sperling, LQ 6; Irmgard Wagner, LQ 6; Ingrid Schilder, SPP 12; Edeltraut Hantsche, SPP 12; Angelika Sommer, SPP 2; Helmut Taraschoneck, SPL 23; Erich Mühl, SPL 23; Christel Thom, B 3; Klaus Jäger, WPS 4; Sieglinde Gregor, KT 3; Joachim Kullmann, ETZ 1; Jürgen Rau, WT 3; Klaus Schliepake, WT 3; Herbert Jahn, WT 2; Eberhard Hilmann, EHB; Bernd Martin, TM 2; Dieter Klamann, TM 2; Elfriede Dodschn, TAF 3

10 Jahre
Harald Hantzsch, WT 3; Renate Ludewig, ETL 4; Waltraud Wießler, ETP 2; Margot König, LQM 1; Birgitta

Bonso, LQM 2; Ingrid Krüger, LQ 6; Dr. Richard Schimko, EH; Peter Mardaus, EHS; Peter Heidborn, EHS; Marlies Iffländer, EHS; Anita Heinze, EHE; Taliwald Tatarzycki, EHE; Johannes Mika, EHB; Regina Menzel, EHB; Bernd Stahlberg, EHB; Renate Hytry, EHB; Günter Wagenzink, EHE; Brigitte Salow, EHS; Detlef Knoll, TM 72; Jürgen Pohl, TAF 2; Manfred Przymuszala, TAF 2; Dietmar Selchow, TAF 2; Peter Tilgner, TAF 2; Manfred Scholz, TM 7; Martin Schäfer, TM 7; Edith Cornelius, JG 1; Norbert Thader, TAG 2; Charlotte Wolff, WP 2; Wolfgang Niedballa, WP 3; Peter Kaletka, WPS 1; Uwe Ahrendt, WPS 3; Bernd Pörschke, WPS 3; Lutz Wegener, WPS 3; Jürgen Gepfert, WPE 1; Lothar Lewerenz, WPE 1; Axel Laugwitz, WPE 2; Gerhard Nickel, WPE 2; Uwe Schwarz, WPE 2; Robert Uecker, WPE 2; Gerda Bober, RF 3; Gerd-Michael Falter, S; Norbert Falk, SPL 23; Thomas Packmohr, SPL 13; Christa Siebert, SPP 13; Detlef Steppuhn, SPP 13; Jürgen Lehmann, ST 4; Winfried Hoffmann, SPL 23; Waltraud Hahn, SPP 12; Erika Huwe, SPL 12; Wolfgang Schöpfer, RT 2; Dieter Punzel, RT 4; Ronald Schiller, RT 4; Elke Peisder, TM 3; Stefanie Fiedler, JG 2; Helga Flöricke, W; Renate Rieger, EF

5 Jahre
Brigitte Schmidt, RF 4; Uwe Groß, WP 3; Ralf Slawik, WP 3; Olaf Muckenhaupt, WPE 1; Petra Schubert, TAG 2; Elke Rasper, TAG 2; Karin Lieder, TAG 1; Klaus-Jürgen Wegener, JG 2; Rolf Horn, TAF 2; Volker Schmidt, TAF 3; Eberhard Rudolph, EHS; Irmgard Fechner, EHS; Heike Angermann, EHE; Ingrid Hartwig, LQM 1; Gisela Damerow, ETZ 4; Mathias Zander, WT 3; Michael Gericke, WT 3; Uwe Grunze, TM 3; Jörg Jacobs, TM 3; Ingeborg Berger, KA 2; Monika Höppner, KM 2

Hallo, Fußballfans!

Die Urlaubszeit ist fast vorbei und damit auch die Zeit ohne Fußball. Ähnlich wie die Punktspielsaison der DDR-Fußballmeisterschaft sich in allen Spielklassen regt, geht es im WF auch wieder los mit Volkssportfußball. Am 21. September zum Kreissportfest der Köpenicker Betriebe, vergleichbar mit der Bezirksmeisterschaft des Stadtbezirkes, werden unsere Volkssportfußballer wieder in den Kampf mit dem runden Leder eingreifen. Gerade hierbei wollen wir die Leistungsstärke unseres Volkssportfußballs demonstrieren und so werden wir diese anstatt mit zwei Mannschaften mit der doppelten Anzahl bestreiten. Zu den schon genannten Mannschaften von WT 3, TAM 3 werden wir die Teams von TM 3 und DH zu dieser Meisterschaft delegieren und so ein schlagkräftiges Aufgebot ins Feld führen. Um gewisse Absprachen zum organisatorischen Ablauf zu besprechen,

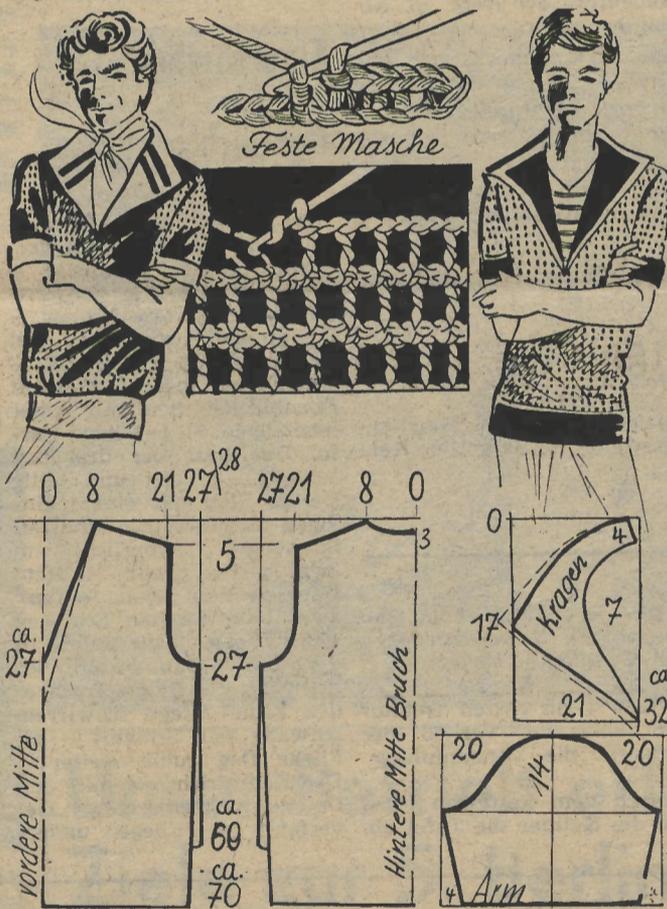
bitte ich die Mannschaftsleiter der genannten Mannschaften am Donnerstag, den 18. September um 9.30 Uhr in den Raum 6406. Hierbei werden wir die Jersey- und Spielmodusfrage klären. Gespielt wird auf jeden Fall mit sieben Spielern (ein Torwart und sechs Feldspieler), so daß sich die Verantwortlichen dementsprechend vorbereiten können.

Weiterhin möchte ich nochmals auf die Teilnahmemeldung zum bevorstehenden Hallenturnier verweisen. Wie schon im Sender proklamiert, wird in diesem Jahr schon frühzeitig damit begonnen und nur eine pünktliche Meldung, Meldetermin ist der 15. September, kann Berücksichtigung finden. Der Pokalverteidiger TM 3 wartet auf seine Kontrahenten und so hoffe ich auf eine starke Teilnahmemeldung.

Mit sportlichem Gruß
Gerd Schlaak, DT 1, Tel. 32 34



Die repräsentative Exposition „Plastik und Blumen“, die alle zwei Jahre im Treptower Park stattfindet, wurde in diesem Jahr gemeinsam mit dem Künstlerverband Finnlands gestaltet. Zu den insgesamt 61 ausgestellten Werken gehört die Bronze-Plastik „Junges Paar“ von Jürgen Raue (1978).
Foto: ADN-ZB



Ob Ostsee oder Müggelstrand – Matrosen sind immer dabei!

Unser linkes Modell ist kleiner und kürzer, das rechte Modell in traditioneller Seemannsart fällt breiter und wird mit Einsatz gehäkelt.

Zuerst fertigen wir einen Papierschnitt an. Der Anfang wird am unteren Rand mit entsprechendem Luftmaschenanschlag gemacht. Dann folgt die breite Randkante aus festen Maschen. Das Gittermuster entsteht wie folgt: Erste Reihe: ein Stäbchen, eine Luftmasche, in die folgende zweite feste Masche wieder ein Stäbchen, eine Luftmasche usw. Die folgende Rückreihe besteht nur aus festen Maschen. In der dritten Reihe wird das Muster der ersten Reihe wiederholt, in der vierten Reihe das der zweiten Reihe usw. Kragen, Inneneinsatz und Armausschnitte sowie Armränder werden ebenfalls aus festen Maschen gehäkelt. Zum Schluß werden alle fertigen Teile leicht gespannt und dann zusammengenäht.

Skatfreunde!

Wir führen am 12. November 1980 um 17.00 Uhr im WF-Kulturhaus unsere IV. Betriebsmeisterschaft im Skat durch.

Wir würden uns freuen, wenn wieder viele Kollegen, deren Ehefrauen bzw. Ehemänner daran teilnehmen.

Als Anreiz winkt ein Pokal und Geldpreise, gespielt wird nach Altenburger Skatregel – 2 x 28 Spiele.

Einsatz: 6,00 M, Meldung bis 7. November 1980 bei Koll. Schüler, Raum 1109, Bauteil V.

Schüler, WF-Skatzirkel



tragischen Unglücksfall unser Kollege

Manfred Lembke
im Alter von 37 Jahren. In den 10 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit arbeitete er als Gruppenleiter in der Abteilung Grundfondsökonomie. Nicht nur seine guten fachlichen und gesellschaftlichen Leistungen, auch sein nie versiegender Humor werden uns fehlen. Er wird uns stets in Erinnerung bleiben.

Am 21. Juli 1980 verstarb für uns völlig unerwartet durch einen

Sozialistisches Kollektiv „Heinrich Rau“, E 1

1		2		3		4	5	6		7
				8						
9			10			11				12
		13								
14	15									
			16			17	18			19
20		21	22			23				
24						25				
		26								
27						28				

Waagrecht: 1. höchster Teil der Karpaten, 4. Verwaltungseinheit in Griechenland, -8. Mailänder Oper, 9. lyrische Dichtform, 11. Handwerker, 13. Darstellung einer Handlung durch Gebärde, Mienenspiel und Tanz, 14. Elch, 17. Tage des alt-römischen Kalenders, 20. älterer französischer Gesellschaftstanz, 24. Nebenfluß der Rhone, 25. griechischer Sagenheld, 26. weibliches Geflügel, 27. Ruhemöbel, 28. Krankentransportgerät.

Senkrecht: 1. Abgrund, 2. Maschinenelement.

bildlicher Ausdruck, 3. nordisches Göttergeschlecht, 4. Gestalt aus Schillers „Bürgerschaft“, 5. altorientalischer Staat, 6. Staat in Westafrika, 7. Kapitel des Korans, 10. Meistergrad beim Judo, 12. Nebenfluß der Aare, 15. Abteilungs des Juras, 16. Flachland, 17. Gebirgsstock auf Kreta, 18. Nebenfluß des Dnepr, 19. Altberliner Original, 20. oberer Teil der Lithosphäre, 21. Hufkrankheit, 22. Wüstenform, 23.



Es ist wieder soweit. Mit Kind und Kegel geht es zur Einschulungsfeier. Für Hunderte von Abschlüssen beginnt auch in Berlin der Ernst des Lebens. Foto: ADN/ZB

Eine kitschige

Geschichte

Es geschah einmal im mittelalterlichen Japan, da veranstalteten die Samurai – die berühmten Schwertkämpfer der Militärkaste – ein großes Turnier. Die drei Besten kamen in den Ausscheid, und jeder erhielt ein Ebenholzkästchen mit einer lebendigen Stubenfliege darin. Der erste der drei ließ seine Fliege frei und teilte sie im Flug mit einem einzigen Streich seines scharfen Schwertes sauberlich in zwei gleich große Hälften! Dem zweiten gelang es, mit zwei blitzschnellen Schlägen seine Fliege zu vierteln. In der Luft! Dann kam der dritte an die Reihe. Auch er ließ seine Fliege schwirren, schwang sein Schwert – die Fliege flog ruhig weiter... Der Kampfrichter senkte den Daumen und entschied: „Ziel verfehlt – Fliege unver-

sehrt!“ „Irrtum!“ – erwi- fliegt zwar noch, aber mit derte mit siegesbewußtem ihrer Fortpflanzung ist es Lächeln der Samurai, „sie aus!“

Wann ist eine Zeitung druckfehlerfrei?

Sie ist es, wenn

- die Verfasser oder Einsender das Richtige schreiben, das Richtige auch deutlich schreiben,
- der Redakteur nichts übersieht,
- die Sekretärin richtig abschreibt,
- der Redakteur wieder nichts übersieht,
- der Maschinensetzer richtig setzt,
- der Korrektor die Korrektur richtig liest und verbessert,
- die Metteure die Korrekturzeilen an der richtigen Stelle einfügen,
- die Überprüfung richtig vorgenommen wird,
- in der Überprüfung gefundene Fehler richtig verbessert werden und
- noch ein Dutzend anderer Umstände sich ebenso glücklich abwickeln.

– Und das muß sich zum Beispiel in unserer achtseitigen Zeitung etwa 120 000mal wiederholen, wenn die Zeitung fehlerfrei sein soll.

Auflösung aus Nr. 33/80

Dauer(w)elle, Pose(i)don, Gas(t)haus, Alp(t)raum, Magd(e)-burg, Sonne(n)blume, Schrei(b)maschine, Reis(e)koffer, Kelle(r)treppe, Zaun(g)ast, Rad(e)berg. Wittenberge

Druckfehler

Für die gute Wirkung meines Mundwassers kann ich zahnlose Beispiele anführen.

Er hatte sich erkältet und log einige Tage im Bett.

Die Genehmigung zum Bau war mit verschiedenen Schmierigkeiten verbunden.

Nach allen Seiten freundlich wankend, verließ der Referent die Versammlung.

Nach dem Festessen leckten die Kellner die Tafel ab.



Speiseplan vom 1. bis 5. 9. 1980

Montag, 1. 9.
Linseneintopf m. Fl. 0,60 M
Bierschinkenwürfel in Tomatensoße, Spirelli 0,70 M
Rindfl., gek., Meerrettichs., Rohk., Kart. 1,30 M
Schweinerücken, Gemüse, Petersilienkart. 1,20 M
Eierkuchen, Apfelmus 0,50 M

Dienstag, 2. 9.
Wirsingkohleintopf mit Fleisch 0,60 M
2 gek. Eier, Krauts., Kartoffeln 0,80 M
Schwalbennest, Gemüse, Kartoffeln 1,20 M
Fischfilet, Rohk., Kartoffelbrei 0,80 M

Milchreis m. Z. u. Z., Kompott 0,50 M

Mittwoch, 3. 9.
Erbseneintopf m. Fl. 0,60 M
Schweinebr., Bayr. Kraut, Kartoffeln 1,20 M
Rohkostplatte 1,00 M
Geflügelfrikassee, Gemüse, Risotto 1,30 M
Kräuterquark, Butter, Rohk., Kartoffeln 0,70 M

Donnerstag, 4. 9.
Möhreneintopf m. Fl. 0,60 M
Beefst., Gemüse, Kart. 1,00 M
Szegediner Gulasch, Kart., Obst 1,10 M
Bauernfrühstück, Delikatessen 0,80 M

Reisfleisch, Rohkost 1,10 M

Freitag, 5. 9.
Grüne-Bohnen-Eintopf-Fleisch 0,60 M
Bratwurst, Sauerkohl, Kartoffelbrei 1,00 M

Schweinesteak, Gemüse, Kartoffeln 1,40 M
Hering Hausfrauenart, Rohk., Kart. 0,50 M
Innereien

Änderungen vorbehalten!

Herausgeber: Leitung der SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Redakteur: Klaus Schüler. Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL; Kollege Waldhausen, Kammer der Technik; Genosse Steiniger, Werkteil Diode; Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre; Genossin Karer, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Technologie; Genossin Dahlke, Fachdirektorat Kader und Bildung; Genosse Dr. Jahn, Fachdirektorat LO. Redaktion: 3. Geschöß, Bautell V, Zimmer 3121 a, Telefon 6 35 27 41, Apparat 2323. Erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR. Druck: 140 (ND)